

Ein Beitrag zur Faunistik der paläarktischen Spheciden.

Von **W. A. Schulz**—Straßburg i. E.

Auf den Wunsch der Insektenhandlung Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas in Blasewitz bei Dresden unternahm ich während des letzten Winters und Frühjahrs die systematische Durcharbeitung von deren Vorräten an paläarktischen Grabwespen. Da das Material ein sehr reiches war (mehrere tausend Exemplare), so ergab sich, wie erwartet, eine Fülle von neuen, bisher unveröffentlichten Fundplätzen, die ich im Interesse der Entomogeographie, zusammen mit einigen überhaupt neuen geographischen Formen (Subspezies) in den folgenden Blättern bekannt mache.

Leider vermag ich der genannten Firma den Vorwurf nicht zu ersparen, daß sie nicht alle mir zur Untersuchung vorgelegten Exemplare mit einer scharf umschriebenen Fangortsangabe versehen hatte. Die meisten trugen vielmehr nur winzige Zettel in mehreren Farben, die jeweils bestimmte Länder bezeichneten, über die eine mitgesandte Farbenkarte Auskunft gab. Abgesehen nun davon, daß manche der so gegebenen Vaterlandsbezeichnungen nur durch sehr geringe Farbenabtönungen unterschieden sind, wodurch gelegentlich, schon wegen der Kleinheit der Zettel, Zweifel entstehen können, ob z. B. »Granada« oder »Murcia« gemeint ist, so sind die gelieferten Heimatsangaben auch derart vage und ganz allgemein gehaltene — außer den ebenerwähnten nenne ich beispielsweise noch »Castilien«, »Egypten«, »Turkestan«, »Transcaspien«, Japan —, daß

der Wissenschaft damit nur in den wenigsten Fällen gedient sein kann. Wie wünschenswert wäre es z. B. gewesen, zu erfahren, an welchen genauen Orten in Murcia und Turkestan, bzw. in welcher Höhenlage dort *Thyreopus rhaeticus* Aich. et Krchb. erbeutet wurde, eine Siebwespe, die man bisher nur aus Tirol und der Schweiz kannte!

Die Wichtigkeit scharfer Fundortsangaben hier noch weiter auszuführen erübrigt sich, sie ist von Systemforschern heute allgemein anerkannt. Um so dringender nötig wird es, daß mit rückständigen Händlermethoden, wie der oben geschilderten, endlich gebrochen wird. Kustoden an öffentlichen Museen sowie die wissenschaftlich arbeitenden Privatsammler haben es in der Hand, widerstrebende Insektenhändler zu zwingen, statt der zu der Vorväter Zeiten so beliebten »vereinfachten« Vaterlandsangaben ausführliche und möglichst auch die genauen Fangzeiten mitzugeben. Daß dies ohne weiteres und jederzeit möglich ist, lehrt das Beispiel der Ornithologen, die keine Vogelbälge, weder paläarktische noch exotische, mehr kaufen, wenn diese nicht auf das Sorgfältigste etikettirt sind, ja sogar die Originaletikette des Sammlers mit dessen Namenszug tragen.

Ich brauche wohl kaum zu erwähnen, daß in der nachfolgenden Aufzählung nur solche Exemplare berücksichtigt wurden, über deren Herkunft keine Zweifel bestanden, und gleichzeitig nur Formen, deren systematische Stellung durch vorliegende Monographien oder sonstwie genügend gesichert war.

Die in Klammern gesetzten römischen Ziffern bezeichnen die Fangmonate: V. = Mai etc.

Algerische und tunesische Stücke aus dem von mir geprüften Staudingerschen Material werden in einer gesondert erscheinenden Abhandlung: Beiträge zur Kenntnis der Hymenopteren-Fauna Afrikas, mitbearbeitet werden.

Mimesa (*Dahlbomia*) *atra* (Fbr.)—Mähren

„ *equestris* (Fbr.)—Mähren

„ *bicolor* (Jur.)—Berdiziew, Pargola i. Finnland (VII.)

„ *unicolor* (Lind.)—Insel Corfu

„ *Dahlbomi* Wesm. — Mähren; Unter - Steiermark (Strobl leg.)

- Pemphredon* (*Cemonus*) *lugubris* Dhlb. — Mähren
 „ („) *montanus* Dhlb. — Alpen Steiermarks
 (Strobl leg.)
 „ („) *lugens* Dhlb. — Terijoki i. Finnland
 (30. V.); Mähren
 „ („) *flavistigma* C. G. Thoms. — Nassau
 „ (*Diphlebus*) *Wesmaëli* (A. Mor.) — Pargola (VII.);
 Olonez i. Rußland
 „ („) *Shuckardi* (A. Mor.) — Corfu
Stigmus pendulus Pz. — Mähren
 „ *Solskyi* A. Mor. — Mähren
Spilomena troglodytes (Lind.) — Alpen Steiermarks u. Sieben-
 bürgen (Strobl leg.)
Diodontus minutus (Fbr.) — Insel Borkum (Schneider leg.)
 „ *luperus* Shuck. — Corfu
 „ *tristis* (Lind.) — Borkum (VIII., Schneider leg.);
 Mähren; Melk i. Nieder-Österreich
Passaloecus corniger Shuck. — Mähren
 „ *tenuis* A. Mor. — Mähren
Sceliphron destillatorium (Ill.) subsp. *pensile* (Ill.) — Mähren
 (1 ♀)
Ammophila (*Parapsammophila*) *dives* Brullé — Beirut i. Syrien;
 Corfu
 „ (*Psammophila*) *hirsuta* (Scop.) — Borkum (VIII.,
 Schneider leg.); Südfrankreich,
 speziell auch Alpes Maritimes;
 Collioure i. Ost-Pyrenäen; Orellos,
 Llobregat i. Catalonien (III.);
 Montalegre i. Nord-Portugal (V.);
 Beirut; Turkestan
 „ („) *affinis* Kirby — Borkum (VIII.);
 Mähren; Alpes Maritimes; Tur-
 kestan, speziell auch Jagnob Kol,
 Jagnob Tau-fau, Jagnob Varsaut
 u. Aktschap, West-Buchara (Gla-
 sunow 1892 leg.)
 „ („) *Tydei* Guill. — Ryn-Pesski i. Ge-

biete von Astrachan; Kirghisen-
steppe

Ammophila sabulosa (L.) — Borkum (VIII.); Mähren; Steier-
mark (Strobl leg.); Süd-Frankreich

„ *campestris* Latr. — Tetschen a. Elbe; Alpes Mari-
times; Turkestan

„ *rubriventris* A. Costa-Corsica

Sphex (Palmodes) *argyrius* Brullé — Corfu

„ (*Parasphex*) *albisectus* Lep. et Serv. — Granada in
Spanien; Beirut

„ (*Harpactopus*) *subfuscatus* Dhlb. — Murcia i. Spanien;
Cuenca i. Castilien (M. Korb leg.);
Transcaspien

„ *flavipennis* Fbr. — Transcaspien

Cerceris rybyensis (L.) liegt von Ost-Sibirien in einer neuen
Unterart vor, die sich von der typischen westpaläarktischen
Form im ♀ durch kräftigeren Körperbau,
weißliche, nicht gelbe Zeichnung, verbunden mit roter
Beinfarbe, scharf unterscheidet. ♂ noch unbekannt.

Ich lege dieser Form den Namen

Cerceris rybyensis Dittrichi nov. subsp.
bei, zu Ehren des Herrn R. Dittrich in Breslau,
in Anerkennung von dessen Verdiensten um die
Erschließung der schlesischen Immenwelt und zum
Dank für die Beihülfe, die er mir durch Übermitt-
lung höchst wertvollen paläarktischen Studienmate-
rials geleistet hat.

„ *funerea* A. Costa — Epirus i. Griechenland

„ *bupresticida* Duf. — Epirus; Semipalatinsk i. West-
Sibirien

„ *arenaria* (L.) — Griechenland

„ *luctuosa* A. Costa — Charkow in Rußland; Jekate-
rinogradsk i. Kaukasien

„ *rubida* (Jur.) — Semipalatinsk; Saissan i. West-Sibirien

„ *interrupta* (Pz.) — Corfu

„ *conigera* Dhlb. — Granada; Syra i. griechischen
Archipel.

Vom ♂ dieser Art heißt es in Schletterers Monographie der Gattung *Cerceris* (1887) S. 438 fälschlich: »vorletzter Bauchring mit zwei langen seitlichen Pinseln zusammengeklebter Haare«, in der voraufgegangenen Bestimmungstabelle S. 365 wird aber richtig: »vorletzter Bauchring mit langen seitlichen Fortsätzen« angegeben.

Cerceris Ferreri Lind. — Madrid i. Spanien

„ *tuberculata* (Vill.) — Jekaterinodar in Kaukasien; Semipalatinsk.

Die Stücke von letztgenannter Örtlichkeit zeichnen sich, in ähnlicher Weise wie ostsibirische von *C. rybyensis*, vor der Stammform durch weißliche Körperzeichnung und rötliche Beinfarbe aus. Das betreffende Material erscheint mir indes nicht ausreichend, um darauf eine besondere geographische Form von *tuberculata* zu errichten.

Philanthus decemmaculatus Ev. — Tomsch in West-Sibirien

„ *venustus* (Rossi) — Tinos i. griechischen Archipel; Amasia i. Kleinasien

Bembex integra Pz. — Sion, Chaley und Siders i. Wallis, Schweiz (VI.); Alpes Maritimes

„ *pallida* Rad. — Epirus

„ *zonata* Klug — Castilien; Murcia

„ *sinuata* Latr. — Castilien

„ *rostrata rostrata* (L.) — Ludwigslust i. Hannover; Szomotor i. Ungarn; Sarepta a. Wolga.

Die trinäre Bezeichnung dieser Stammform soll dazu dienen, um letzte von der algerischen zu sondern, die ich in meiner Arbeit über nordafrikanische Immen als *B. rostrata algeriensis* m. behandelt habe.

„ *bidentata* Lind. — Soulac i. Süd-Frankreich; Castilien; Parnass i. Griechenland; Malatie i. Kleinasien

„ *mediterranea* Hdsch. — Soulac; Epirus; Lenkoran a. Caspisee (1897, M. Korb leg.)

„ *oculata* Latr. — Soulac; Murcia; La Granja i. Castilien

(♂: IX., ♀: VII.); Llobregat u. a. Orte i. Catalonien (VIII.); Calabrien i. Italien

- „ turca Dhlb.—Epirus (1 ♂ von 15 mm Körperlänge, mit ganz schwarzem Hinterleibe). Von dieser Landschaft war die Art schon bekannt; ich erwähne ihrer auch nur, um systematische Anhaltspunkte für eine eventuelle spätere Zerlegung der so sehr veränderlichen turca in ihre einzelnen Subspezies zu geben.

Stizus tridens (Fbr.)—La Granja; Tekke i. Rumelien; Turkestan.

Die bislang noch problematische, in nächster Nähe von tridens stehende Form cyanescens Rad. glaube ich in einem einzelnen Exemplare von Llobregat i. Spanien wiederzuerkennen. Ausschlaggebend für diese Deutung erscheint mir in letzter Linie allerdings nur die Farbe des Kopfschildes, der gelb ist, bei tridens dagegen schwarz. Natürlich ist das kein zur Aufstellung einer eigenen Art irgendwie genügendes Merkmal. Es könnte daher bei cyanescens nur etwa an eine geographische Form oder Subspezies gedacht werden. Allein dem widerspricht doch wieder das Vorkommen am ganz entgegengesetzten Ende der mittelländischen Unterregion, denn cyanescens wurde von Aschabad in Turkmenien beschrieben. Ich glaube nach alledem kaum, daß sich St. cyanescens Rad. halten lassen wird.

- „ tridentatus (Fbr.)—Taurus i. Kleinasien

- „ melanopterus Dhlb.—Malatje

- „ ruficornis (Fbr.)—La Granja (IX.); Jalta i. Krim

Gorytes mystaceus (L.)—Mähren; Wallis; Alpes Maritimes; Murcia.

Die wenigen, von Murcia vorhandenen Stücke haben, wohl infolge des südlichen Fluggebiets, breitere gelbe Binden an dem Hinterleibe als diejenigen von den übrigen angeführten Lokalitäten, und das Gelb ist bei jenen auch ein satteres. Sollte dies

eine konstante, etwa der iberischen Halbinsel oder Teilen von ihr eigentümliche geographische Form sein?

Gorytes campestris (Müll.)—Mähren; Hajós i. Ungarn (V.); Alpes Maritimes; Calabrien.

Auch bei dieser Spezies sind die Exemplare von dem letztgenannten südlichen Lande am Abdomen reicher gelb gezeichnet als die anderen.

„ (*Harpactus*) *elegans* Lep.—Pest in Ungarn (♂: 2. VI.)

„ („) *affinis* Spin.—Buda in Ungarn (♂: 27. V.); Com. Trencsin i. Ungarn; Dalmatien (♂: 25. V., Strobl leg.); Brussa i. Kleinasien

„ („) *consanguineus* Hdsch.—Zara i. Dalmatien

„ („) *laevis* (Latr.)—Corsica; Calabrien.

Diese Form wird künftighin unter dem trinären Namen *G. (H.) laevis laevis* (Latr.) zu führen sein, denn aus Egypten liegt mir durch Staudinger in einem ♂ eine ausgezeichnete neue Unterart davon vor, die ich als

G. (H.) laevis aegyptiacus

nov. subsp.

einführe und, wie folgt, beschreibe:

Von der vorgenannten Stammform durch viel weitere Ausdehnung der roten Körperfärbung unterschieden, die auch nicht rotbraun, wie bei jener, sondern lebhaft rotgelb ist. Diese Färbung erstreckt sich, außer auf das Bruststück, mit Ausnahme von dessen Unterseite, und das ganze Mittelsegment, auch auf den Kopf, die Bauchseite des ersten Hinterleibsringes und den größten Teil der Beine. Bräun-

lich sind an den letzten nur die Tarsen II und III, die Hinterseite aller Schenkel sowie die Schienen III. Ein großer quadratischer Fleck auf der Stirn, der hinten die Nebenaugen mit einschließt, und die untere Hälfte der Schläfen sind schwarz geblieben. Mandibelnbasis, der ganze Kopfschild, die Unterseite des Fühlerschafts, breite Streifen an den Innenrändern der Netzaugen unten, zwei große Seitenflecke auf Hinterleibsring 1, eine seitlich stark verbreiterte Hinterrandsbinde auf Segment 2 und eine breite Binde am Hinterrande von Segment 5 elfenbeinweiß. Plastische Unterschiede sind gegen die Stammform keine wahrzunehmen. Körperlänge 7 mm.

- Gorytes (Harpactus) lunatus Dhlb. — Borkum
 „ (Ammatomus) coarctatus Spin. — Brussa
 „ (Hoplissus) laticinctus Shuck. — Com. Trencsin (Dr. Brancsik leg.)
 „ („) quadrifasciatus (Fbr.) — Mähren
 „ („) pleuripunctatus A. Costa — Talysch i. Caspischen Meer-Gebiete (1897, M. Korb leg.)
 „ („) foveolatus Hdlsch. — Brussa
 „ („) fallax Hdlsch. — Wallis
 „ („) quinquecinctus (Fbr.) — Mähren; Zürich i. Schweiz; Wallis, speziell auch Siders; Alpes Maritimes
 „ („) sulcifrons A. Costa — Alpes Maritimes
 Mellinus arvensis (L.) — Borkum; Mähren; Süd-Frankreich
 „ sabulosus Fbr. — Mähren; Turkestan
 Alyson fuscatus Pz. — Mähren
 Nysson scalaris Ill. — Siders (VI.); Sarepta
 „ spinosus (Forst.) — Mähren

- Nysson interruptus (Fbr.) — Murcia
 „ maculatus (Fbr.) — Siders (VII.); Lugano i. Tessin (VI.); Pest (VI.—VII.); Innsbruck i. Tirol (VII.)
 „ tridens Gerst. — Com. Trensins
 Crabro (Entomognathus) brevis Lind. — Mähren; Kalocsa i. Ungarn (Thalhammer leg.); Brussa; Syrien
 „ (Lindenius) albilabris Fbr. — Mähren; Syrien
 „ (Coelocrabo) cetratus Shuck. — Mähren
 „ („) carbonarius Dhlb. — Göschenen i. Schweiz (VII.); Airolo i. Schweiz (VI.); Admont i. Steiermark (Strobl leg.); Kolblingalpe und Alpen Steiermarks im allgemeinen
 „ (Crossocerus) Wesmaëli Lind. — Borkum
 „ (Blepharipus) signatus Pz. — Mähren
 „ („) serripes Pz. — Borkum (VII.)
 „ („) curvitaris (H.-Sch.) — Nassau (1 ♂). — Damit wird das Vorkommen dieser seltenen Grabwespe in Nassau, das schon von Schenck berichtet wurde, bestätigt.
 „ (Thyreopus) cribrarius (L.) — Mähren
 „ („) rhaeticus Aich. et Krchb. — Murcia; Turkestan.

Bis jetzt war diese Wespe, wie schon in der Einleitung erwähnt, nur von den Tiroler und Schweizer Alpen und, wenn *C. (Th.) clypeatus* Lep. et Brullé damit zusammenfällt, was wahrscheinlich ist, von den Pyrenäen nachgewiesen worden. Es liegt darum der Gedanke nahe, daß sie auch in Spanien und Zentralasien nur als alpine Art vorkommen wird. Eine genaue dahingehende Feststellung verhinderte aber leider die bereits eingangs ge-

rügte unsorgfältige Etikettirung der Händlerfirma.

- Crabro (Thyreopus) peltarius (Schreb.)—Borkum; Insel Juist
- „ („) scutellatus (Schev.)—Pargola (VII.); Charkow; Sarepta; Alpes Maritimes
- „ (Solenius) dives (Lep.)—Mähren; Alpes Maritimes
- „ („) guttatus Lind.—Admont
- „ („) vagus (L.)—Mähren; Alpes Maritimes; Murcia; Lenkoran; Talysch; Altai
- „ („) lituratus Pz.—Alpes Maritimes
- „ („) larvatus Wesm.—Com. Trencsin
- „ (Clytochrysus) chrysostomus Lep.—Mähren; österreich. Litorale (Strobl leg.)
- „ („) sexcinctus Fbr.—Süd-Steiermark; Alpes Maritimes
- „ („) interrupte-fasciatus (Retz.)—Oesterreich
- „ („) planifrons C. G. Thoms.—Pargola (VII.)
- „ quadricinctus Fbr.—Mähren
- „ (Thyreus) clypeatus (Schreb.)—Alpes Maritimes; Mähren; Transbaikal (hier findet sich also nicht C. [Th.] camelus Ev., wie vielleicht zu erwarten gewesen wäre; die betreffenden Stücke gleichen europäischen von clypeatus).
- „ (Ceratocolus) alatus Pz. verbreitet sich nach Ausweis des Staudingerschen Materials bis nach Japan, tritt hier allerdings in einer besonderen Form auf, die ich trinär C. (C.) alatus japonicus nov. subsp. heiße.

Von der gemeinen europäischen Stammform, die nunmehr sinngemäß als C. (C.) alatus alatus Pz. zu führen ist, durch robusteren Körperbau unter-

schieden. Dies kommt aber weniger in der Länge (ca. 9 mm), als vielmehr in der Breite und Dicke zum Ausdruck. Die lichte Zeichnung des Hinterleibes ist bei *japonicus* auf kurze gelblichweiße Streifen an den Seiten von Segment 2—5 zurückgegangen, und die Grundfärbung der Beine, die im ♂ außerdem noch hellgelb gestreift sind, ist dunkler, nicht rotgelb, wie bei *alatus*, sondern rotbraun. Der 1. Abdominalring des ♀ von *japonicus* zeigt die Neigung, sich von schwarz zu rotbraun aufzuheben. Dies führt uns nun zu der dritten bekannten Subspezies in dem *alatus*-Ringe, *C. (C.) alatus basalis* Sm. (1856) hinüber, die durch ganz rotbraunes 1. Dorsalsegment und ebenso gefärbtes Ventralsegment 1 und 2 ausgezeichnet ist. Hiervon liegt mir ebenfalls durch Staudinger 1 ♀ aus Brussa in Kleinasien vor, das sich mit Smiths Originalbeschreibung gut deckt. Es ist noch viel dicker und auch länger (11 mm) als die soeben (nach 2 ♂♂ und 1 ♀) gekennzeichnete japanische Form.

Basalis war bisher nur aus der Ukraine und fraglich Sibirien bekannt. Der erste, der die Wespe als «var.» von *Crabro alatus* Pz. deutete, war der scharfsinnige russische Hymenopterolog August Morawitz (Bull. acad. sc. St. Pétersbourg, 1864 p. 456). In Dalla Torres Katalog erscheint sie merkwürdigerweise dop-

pelt, einmal (Bd. VIII, Seite 581) als var. von *alatus*, dann S. 613 als Synonym von *Crabro* (*Ceratocolus*) *ochoticus* A. Mor. (1866). Ob sie tatsächlich hiermit zusammenfällt, bzw. ob *ochoticus* als Synonym von *alatus basalis* eingezogen werden muß vermag ich aus Mangel an authentischem Material von jener Form gegenwärtig nicht zu entscheiden. Bei der Sachkenntnis und hohen Befähigung eines A. Morawitz ist es jedoch mehr als unwahrscheinlich.

Bei dieser Gelegenheit sei kurz darauf hingewiesen, daß in Bingham's Fauna of British India, Hymenoptera, vol. I, 1897 nicht weniger als 4, schon vorher von Britisch-Indien beschriebene *Crabro*-Arten, im weiteren Sinne dieses Gattungsbegriffs, ausgelassen sind, nämlich:

Crabro repandus Fbr. (1787)

C. (*Dasyproctus*) *ceylonicus* Sauss.
(1867)

C. („) *indicus* Sauss.
(1892) und

C. („) *infantulus* Kohl
(1894).

Oxybelus elegantulus Gerst.—Houška i. Böhmen

„ *quattuordecimnotatus* Jur. — Nieder - Österreich
(Strobl leg.); Dalmatien

„ *ambiguus* Gerst.—Castilien

„ *bipunctatus* Ol.—Terijoki

„ *pugnax* Ol.—Transcaspien

„ *latro* Ol.—Sarepta; Semipalatinsk; Altai (Kolywansk)

„ *furcatus* Lep.—Spanien

Oxybelus uniglumis (L.) — Borkum (VI. u. VIII., Schneider leg.)

„ *mandibularis* Dhlb. — Borkum; Insel Lesina

Astatus boops (Schrk.) — Turkestan

Palarus flavipes (Fbr.) — Szomotor; Semipalatinsk

Larra anathema (Rossi) — La Granja (IX.); Canonica Amata
i. Ober-Italien (Magretti leg.); Aidin i. Kleinasien;
Akbes i. Syrien; Chanikaja Stavka und Mulla-kari i.
Transcaspien (Varentzow leg.).

Es findet sich ferner eine neue *Larra*-Art in
einem ♀ aus Transcaspien vor: ganz ähnlich *anathema*,
aber plumper, mit anders skulpturirtem
Mittelsegment und breiterem Pygidialfeld. Da es
indes nur ein und noch dazu schlecht erhaltenes
Stück ist, sehe ich von einer Namengebung und aus-
führlicheren Beschreibung ab.

Notogonia pompiliformis (Pz.) — Granada; Canonica d'Adda
i. Ober-Italien (Magretti leg.)

„ *nigrita* (Lep.) — Murcia

Tachysphex pygidialis Kohl — Lesina

„ *fluctuatus* (Gerst.) — Epirus

„ *nitidus* (Spin.) — Melk i. Nieder-Österreich; Süd-
Steiermark

„ *helveticus* Kohl — Akbes

Tachytes etrusca (Rossi) — Ungarn; Corfu

„ *Frey-Gessneri* Kohl — Granada

„ *europaea* Kohl — Canonica d'Adda; Semipalatinsk

Trypoxylon figulus (L.) — Mähren

„ *attenuatum* Sm. — Mähren

„ *clavicerum* Lep. et Serv. — Mähren; Corfu

„ *scutatum* Chevr. — Syra.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Entomologie Breslau](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [NF_29](#)

Autor(en)/Author(s): Schulz W. A.

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Faunistik der paläarktischen
Spheciden 90-102](#)